



# KÖLNER HAUS- UND GRUNDBESITZERVEREIN VON 1888

VERBAND DER PRIVATEN WOHNUNGSWIRTSCHAFT

VORSTAND  
EHRENVORSITZENDER

## OFFENER BRIEF

Herrn Oberbürgermeister Jürgen Roters  
und die Herren Fraktionsvorsitzenden von SPD, CDU, FDP  
und Frau Vorsitzende von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen.

Köln, den 05. September 2011

Verehrter Herr Oberbürgermeister,  
sehr verehrte Frau Moritz,  
sehr geehrte Herren,

in großer Sorge um die Denkmalpflege in Köln erlaube ich mir als Zeitzeuge Sie zu bitten,  
diesen meinen Zeilen Ihre Aufmerksamkeit zu schenken.

Vor 87 Jahren wurde ich in der nördlichen Altstadt „Im Krahenhof/Unter Krahenbäumen“  
in der Pfarrei St. Kunibert geboren.

Meine Familie war bereits über Generationen in der Altstadt ansässig. Schon als Kind waren  
mir die romanischen Kirchen in Köln ein Begriff, mein Großvater war Kirchenmaler und  
machte mich mit den Schätzen dieser einmaligen Kirchen bekannt.

Als Soldat im Zweiten Weltkrieg erlebte ich den schwersten Angriff auf Köln am 31. Mai  
1942. Ich war zu diesem Zeitpunkt zu einem Kurzurlaub in Köln. Als ich 1946 aus der  
französischen Kriegsgefangenschaft geflohen und in Köln ankam, war ich zutiefst erschüttert  
über den grauenhaften Anblick der fast pulverisierten Altstadt meiner Vaterstadt. Ich sah die  
Zerstörung der romanischen Kirchen mit Grauen, Entsetzen und tiefster Trauer und musste in  
den folgenden Jahren miterleben, mit wie wenig Sinn und Engagement die Verantwortlichen  
mit den Ruinen der romanischen Kirchen umgingen. Es sei erwähnt, dass das  
Bauaufsichtsamt nur mit sogenannten „131-er“ besetzt war. Es waren also Beamte, fast  
ausschließlich aus Mittel- und Ostdeutschland, die als frühere NSDAP-Beamte  
weiterbeschäftigt wurden. Von Köln hatten sie nicht die mindeste Ahnung, oder etwa  
Verständnis für die romanischen Kirchen. Es war das große Verdienst der Erzdiözese Köln  
und ihres unvergessenen Erzbischofs Kardinal Frings, dass mit dem sorgfältigen

e.V. Sitz Köln

Postanschrift: Postfach 10 22 51, 50462 Köln Hauptgeschäftsstelle: Hohenzollernring 71-73, 50672 Köln,  
Telefon-Sammel-Nr.: 02 21/57 36-0 Telefax: 02 21/57 36-203 und 02 21/52 57 14

Wiederaufbau aller romanischen Kirchen begonnen wurde. Es gab auch Kräfte in der Politik, die sich bemühten, das Umfeld dieser Kirchen würdevoll zu gestalten.

Allmählich aber ließ die strenge Beachtung des Umfeldes nach, konnte sich aber in den meisten Fällen durch die damalige Denkmalpflege energisch durchsetzen. Vor etwa 8 Jahren gründete ich das „Aktionsbündnis Stadtbaukultur“, das sich für eine Beachtung der denkmalpflegerischen Notwendigkeiten der romanischen Kirchen vehement einsetzt und eine Höhenbegrenzung verlangte. Und nun ist es zu einer ernsthaften Auseinandersetzung mit der jetzigen Denkmalpflege bezüglich der Basilika St. Gereon gekommen. Der Pfarrer dieser Basilika sah sich gezwungen juristisch vorzugehen und errang einen Erfolg. Dessen ungeachtet beharrt die Kölner Denkmalpflege, sprich die Leiterin Frau Dr. Renate Kaymer, auf eine Aufstockung im Sichtbereich der Kirche. Ihre fast als unsinnig zu nennende Erklärung, die Kirche St. Gereon sei so schön und keine irgendwie geartete Umbauung könnte diese Schönheit mindern. In einer unglaublichen Arroganz setzte sie sich über das Urteil des Verwaltungsgerichts Köln hinweg. Unverständlich für alle Wissenden bleibt auch, dass sich die untere Denkmalbehörde über das Urteil von Herr Prof. Mainzer hinweggesetzt hat. Es dürfte ihnen allen doch bekannt sein, dass es die romanischen Kirchen sind, die die Kölner Altstadt prägen und Köln zu dem machen, was es ist. St. Gereon ist darüber hinaus im wahrsten Sinne des Wortes weltbekannt und weltberühmt. Ein weiterer Zeitzeuge, der sich um Köln hochverdient gemacht hat, dessen Familie über Generationen in Köln führend tätig war, hat mir Mut gemacht, Ihnen meine Sorgen vorzutragen. Ich bitte Sie inständig, machen Sie sich die Bedenken des Kölner Gerichtes und der Unterzeichner zu eigen und nehmen Sie die Berufung zurück.

Mit sorgenvollen Grüßen

Hanns Schaefer

Jan Brügelmann

PS: Nachfolgende Persönlichkeiten schließen sich meiner Bitte an:

Prof. Peter P. Canisius  
Prof. Dr. Hiltrud Kier  
Dr. Max-Leo Schwering  
Dr. Ulrich Krings  
Thomas van Nies  
Dr. Johannes Beines  
Dr. Wolfgang Stöcker

Dr. Winfried Hamelbeck  
Prof. Gerhard Herkenrath  
Prof: Dr. Norbert Trippen  
Christoph Kuckelkorn  
Dr. Günther Stracke  
Dr. Reinhard Reinemann